

KOLPING
K I M

Kolping-Informations-Mischmasch Ausgabe: 02 / 21

Kolpingsfamilie Hennen

Redaktionsteam: Andreas
weitere Berichte von: Bene, Bente
Redaktionsleitung: Michael Glowalla, Karl-Meermann-Str. 18, Tel.:51450
Datenschutz: www.kolping-hennen.de/impressum

HENNEN

www.kolping-hennen.de

Kolpingsfamilie Hennen präsentiert:

Online- Karneval 2021



Live und in Farbe, von Weiberfastnacht bis Aschermittwoch, unter

www.kolping-hennen.de

Eine Welle schwappt durchs Dorf

oder wie ein Videogruß den Blues besiegte

Am 15. Januar bereitete sich die Garde auf ihren Beitrag zum Onlinekarneval vor und der Gardist Uwe Kessler nahm in seiner Gardeuniform eine Flasche Bier in die Hand und sendete einen Videogruß in die Whatsapp-Gruppe der Gardisten.

Durch diesen Gruß inspiriert rollte in den nächsten Tagen eine Fülle von Grüßen durch die ganze Kolpingsfamilie. Immer mehr Karnevalisten verkleideten sich und sendeten ihre Grüße in die (Kolpings-)welt. Was war passiert?

Eine Challenge (zu deutsch: „Herausforderung“) wurde ausgerufen. Das Schema einer solchen Challenge ist immer gleich: Zuerst wird darauf hingewiesen, dass es sich bei diesem Video um die Teilnahme an einer Challenge handelt und worum es dabei geht (in unserem Fall, einen karnevalistischen Gruß zu senden.) Dann wird die Herausforderung angenommen und ausgeführt („helle für lau“). Anschließend darf man weitere Personen (meistens drei) nominieren, ebenfalls an dieser Challenge teilzunehmen und schon hat man ein Schneeballsystem. Das eigene Video wird dann zur Information der neu Nominierten an diese geschickt und zum Beweis der Erfüllung an denjenigen, von dem die eigene Nominierung ausging.

Schon am Sonntag waren viele Jecken damit beschäftigt, sich gegenseitig Videos zu schicken und sich darüber zu auszutauschen. Endlich konnte(n) die Verkleidungskiste(n) wieder hervorgeholt und wenigstens ein bisschen Karneval gefeiert werden. Die Inhalte der Videos reichten von Gedichten über Sketche bis hin zu regelrecht philosophischen Ausführungen über das Fehlen des Karnevals und der Gemeinschaft. Gemeinhin verstanden es aber alle Teilnehmer, sich gegenseitig Mut zuzusprechen und die Vorfreude auf den nächsten Karneval zu bewahren.

Mit Ullis, Sekt und Bier oder mit Perücke, Schal und guter Laune wurde begrüßt, was das Zeug hält. Und dabei blieben die Gruppen keineswegs unter sich - aus der Kindergarde wurde ein Senator nominiert, der einen Bühnenbauer herausforderte, von dem eine Hellemaus begrüßt wurde, die wiederum eine Tänzerin aus dem Jugendtanzcorps nominierte. Querbeet wollten die Jecken dafür Sorge tragen, das keiner vergessen wird und das war vielleicht der allerschönste Aspekt an dieser Spontanaktion.

Darüber hinaus war es toll zu sehen, wie bunt und kreativ zu Werke gegangen wurde. Ein Beleg dafür, dass viele in dieser Zeit Impulse gegen den tristen Coronaalltag brauchen.

Deshalb sind insgesamt 92 Videos von über 100 Teilnehmern entstanden. Da wir diese Videos ohne deren Einverständnis nicht veröffentlichen dürfen, haben wir beschlossen, denjenigen einen Zugang zu gewähren, die ihrerseits auch einen jecken Gruß senden möchten. Informationen hierzu teile ich gerne mit. Am Aschermittwoch ist alles vorbei - das gilt auch für die Videobotschaften.

Ich danke allen Teilnehmern sehr herzlich für ihre Spontaneität und sende auf diesem Wege ein

dreifach kräftiges

„helle für lau!“

Benedikt Lowinski
Sitzungspräsident

Liebe Hennener Jecken, Narren und Karnevalisten,

unser Karnevalsprinz von 2016, Christian Nitsche, sagte: „Nichts los im Dorf. Keine Proben, keine Sitzung, kein Zelt, keine Ulis. Aber Hennen wäre ja nicht Hennen, wenn man nicht trotzdem einen Weg finden würde, um zusammen zu kommen.“ Diese Worte spiegeln sehr gut die Gemütslage bei den Verantwortlichen wider als beschlossen wurde, den Karneval in diesem Jahr ins Internet zu verlegen, frei nach dem Motto: „Wenn Ihr nicht zum Festzelt gehen könnt, dann muss eben das Festzelt zu Euch kommen.“

Natürlich ist dieser Gedanke mit allerlei Herausforderungen verbunden, schließlich kann sich derzeit keine Gruppe treffen oder gar proben... könnte man meinen. Mit Hilfe der modernen Kommunikationsmöglichkeiten haben sich die Gruppen in Videokonferenzen besprochen und so extra für diesen „Onlinekarneval“ Beiträge produziert. Andere haben ihre bisherigen Bühnenauftritte durchsucht und passendes Material weitergeleitet, so dass eine Menge karnevalistischer Höhepunkte zusammengetragen werden konnte.

Und da muss man einfach anerkennen, dass es eine solche Anstrengung ohne Corona nicht gegeben hätte. Grundsätzlich optimistisch denkend begreift der Karnevalist diese Situation also als Chance, auch unkonventionell zusammen feiern zu wollen - und zu können.

Wir haben das bunteste Programm zusammengetragen, das der Hennener Karneval zu bieten hat, und wir laden alle ein, am Karnevalswochenende auf die Internetseite www.kolping-hennen.de zu kommen und sich in den jecken Bann ziehen zu lassen. Vom 11. bis zum 17. Februar (Weiberfastnacht bis Aschermittwoch) werden die Inhalte abrufbar bleiben.

Das Programm ist in einzelne Beiträge aufgeteilt, so dass man sich aussuchen kann, wie man der Sitzung beiwohnen möchte. Mein Tipp: Wer besonders authentisch jeck sein möchte, setzt sich in einem abgedunkelten Raum auf einen hölzernen Klappstuhl, zieht sich seine Verkleidung an und feiert ausgelassen mit Bier und Jeckenteller.

Ich wünsche Euch, dass Ihr genau so viel Spaß beim Betrachten der Videos habt, wie die Aktiven beim Dreh und wie das Festkomitee bei der Zusammenstellung dieser Sitzung.

Ich freue mich auf Eure Reaktionen und wünsche Euch Gesundheit und Humor

Dreimal kräftig helle für lau!

Benedikt Lowinski
Sitzungspräsident



Lesen geht immer



Und trotzdem haben wir eine lange Pause gemacht im Buchclub. Vielleicht nicht unbedingt mit dem Lesen, aber mit unseren Treffen im KIZ. Irgendwie hatten wir uns durch den ersten Lockdown den Wind aus den Segeln nehmen lassen und waren kein bisschen kreativ, was Ideen anging, wie wir uns trotz aller Kontaktbeschränkungen trotzdem hätten austauschen können.

Nun denn...

Als Annika dann Anfang September Sehnsucht nach uns hatte und ein Treffen im KIZ (Erinnert ihr euch? Das ist dieser leicht muffige Versammlungsort in der Nähe vom REWE...) anregte, waren wir alle Feuer und Flamme und schafften es doch tatsächlich, einen Termin für den 25. Oktober zu vereinbaren. Ja, das ist zugegebenermaßen eine lange Zeit zwischen Sehnsucht und Realisierung, ABER: Wir brauchten ja noch ein bisschen Zeit, das Buch zu lesen, auf das wir uns im Februar geeinigt hatten (Finde den Fehler: Es ist Lockdown, alle sind auf der Suche nach Unterhaltung und Beschäftigung, aber der Buchclub schafft es nicht, von Februar bis September das vereinbarte Buch zu lesen...). Bevor wir das tun wollten, mussten wir aber auch noch rausfinden, wie es denn überhaupt hieß. In solchen Fällen sind wir dankbar dafür, dass Tine mit uns liest, denn sie weiß das IMMER!

Also, der 25. Oktober war der Tag, auf den wir uns freuten, und als der große Tag endlich da war, waren auch schon die Infektionszahlen wieder so hoch, dass wir uns allerhöchstens mit Mundschutz (damals trugen wir noch selbstgenäht!) und großem Abstand im KIZ hätten aufhalten können. Und wir hätten auch gerne regelmäßig lüften wollen, aber das war uns dann zu kalt. Schade, es war wie immer: wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Ist ja nett, wenn man mal ab und zu daran erinnert wird.

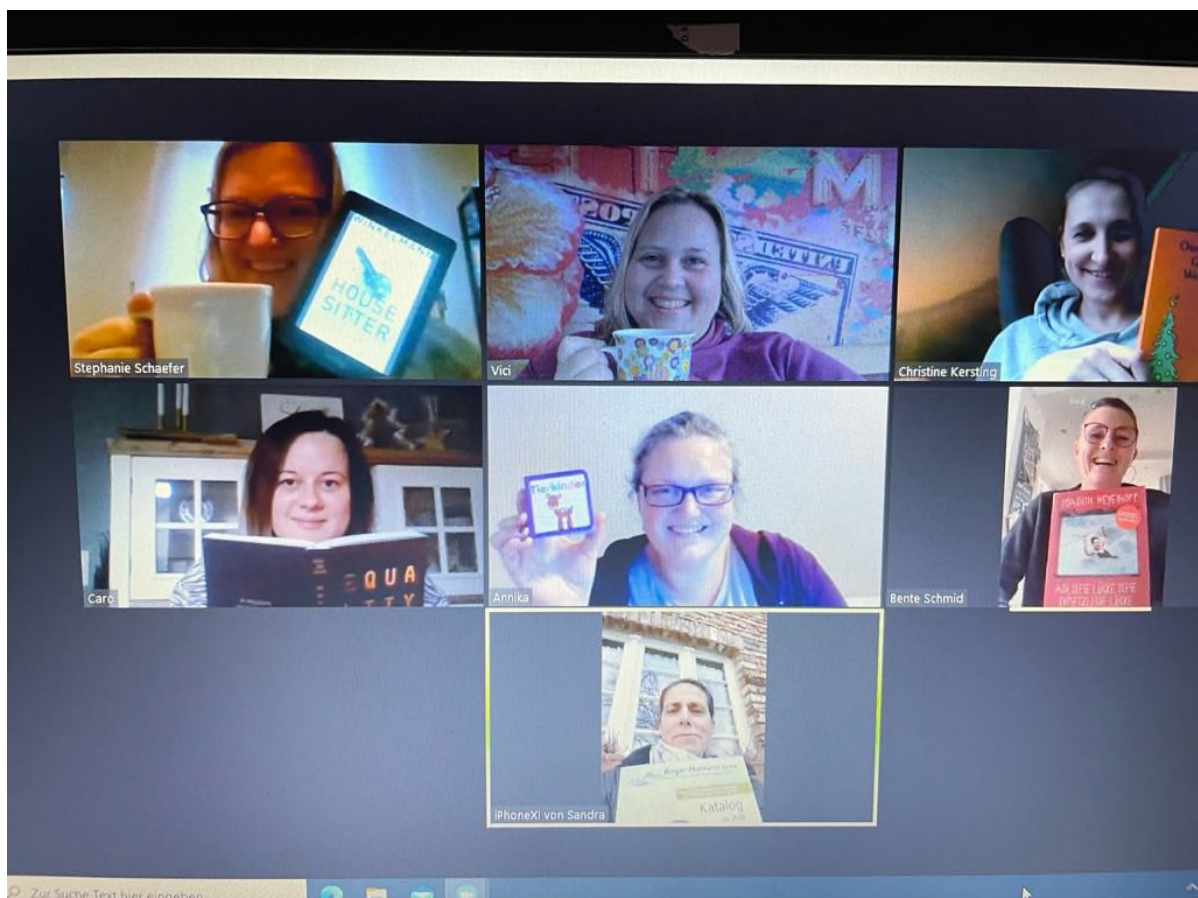
Und auch da war es Tine, die uns rettete: sie bot an, uns einen ZOOM-Link zu schicken. Jippieh! Das hätte uns ja wirklich schon mal eher einfallen können, aber ich entschuldige das mal mit „Es war Sommer und wer hat da schon Lust bei dem schönen Wetter am Sonntagnachmittag eine Stunde vor dem Bildschirm zu hängen?“

Wir trafen uns also am 25. Oktober erstmals mit dem Buchclub im ZOOM-Meeting und für das Kaffeeklatsch-Ambiente war gesorgt, indem sich jede von uns einen Kaffee, Tee oder sonstiges Sonntagnachmittagsgetränk

selbst machte und von mir mit einem Stück Kuchen, das ich an der Haustür vorbeibrachte, versorgt wurde. Es schafften tatsächlich Vici, Maria, Prinzessin Steffi, Annika, Tine und ich dabei zu sein. Wer davon das Buch – es war übrigens *Riss im Nebel* von Evelyn Kühne – gelesen hat, wurde bei unserem Meeting nicht klar oder ich habe es vergessen. Sagt ja auch was über das Buch aus.

Es war jedenfalls ein schönes Treffen, das wir so auch im November, Dezember und Januar wiederholten: Tine schickt den Link, wir machen es uns mit einem Getränk gemütlich, eine bringt Kuchen, wir quatschen ein bisschen über das Buch und stellen fest: a) keine hat's gelesen (außer Steffi, die liest es immer oder es kommt mir so vor) oder b) einige haben angefangen es zu lesen und dann abgebrochen, weil sie sich nicht motivieren konnten, weiterzulesen. Daran seht ihr, wie kläglich es um unsere Buchauswahl in den letzten Monaten bestellt war: alles, was wir ausgewählt hatten, waren so richtige Scheißbücher (Entschuldigung, anders kann ich es nicht sagen), deren Titel ich nicht nennen will. Ist ja Geschmackssache.

Auf dass in 2021 Vieles besser wird!



Eure Bente